

WEITERE BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN (WBVB)

1. Angaben zur Baustelle

1.1. Objektstandort

Das Bauvorhaben Teilersatzneubau der Rheinisch-Westfälische Realschule befindet sich an der Uhlandstraße 88 in 44147 Dortmund. Die Zufahrt zum Baugelände erfolgt über die Uhlandstraße.

1.2. Baustelleneinrichtung

1.2.1. Zur Verfügung stehende Flächen

Für Container, Materiallager und Geräte werden durch den Auftraggeber (AG) begrenzt Flächen auf dem Grundstück zur Verfügung gestellt. Die genaue Lage und Größe dieser Flächen ist dem Baustelleneinrichtungsplan zu entnehmen.

Die Nutzung von Räumen im Gebäudeinneren als Lagerräume bedarf der vorherigen Zustimmung durch den AG. Diese Räume müssen durch den AG und dessen Beauftragte jederzeit zugänglich sein.

Die Einrichtung von Tagesunterkünften hat unter Beachtung der Arbeitsstättenverordnung sowie der einschlägigen technischen Regeln zu erfolgen.

Für Firmenfahrzeuge stehen nur begrenzte Stellplätze zur Verfügung. Das Parken von Privatfahrzeugen sowie das Aufstellen von Wohnunterkünften auf dem Baugrundstück ist untersagt.

1.2.2. Gemeinsame Nutzungseinrichtungen | Bauwasser & Baustrom

Die zentrale Baustelleneinrichtung des Rohbauunternehmens umfasst Sanitärcontainer auf dem Grundstück. Diese Einrichtungen stehen den übrigen Auftragnehmern (AN) kostenfrei zur Mitbenutzung zur Verfügung.

Baustrom und Bauwasser werden bauseitig durch den AG bis zu zentralen Entnahmestellen auf dem Baufeld hergestellt und vorgehalten. Von diesen bereitgestellten Entnahmestellen versorgen sich die weiteren AN eigenverantwortlich mit den erforderlichen Anschlüssen und Verteilleitungen für ihren jeweiligen Baustellenbetrieb.

Die Entnahme von Baustrom und Bauwasser aus den bereitgestellten Entnahmestellen ist für die AN kostenfrei. Eine separate Abrechnung erfolgt nicht. Die Entnahmestellen sind pfleglich zu behandeln. Bei erkennbarem, nicht sachgerechtem oder übermäßigem Verbrauch behält sich der AG geeignete Maßnahmen vor, z. B. zusätzliche Verbrauchsüberwachung oder Einschränkungen der Nutzung. Reichen die bereitgestellten Kapazitäten für den ordnungsgemäßen Betrieb der beauftragten Leistungen eines AN nicht aus, so ist dieser verpflichtet, auf eigene Kosten für eine ergänzende Medienversorgung Sorge zu tragen. Etwaige Maßnahmen hierzu sind mit der Objektüberwachung abzustimmen und genehmigungspflichtig.

- Baustrom bauseits: Hauptverteiler vorhanden, 2 Anschlüsse je 63A / ca. 40KW
- Bauwasser bauseits: Hauptverteiler vorhanden, DN 20, 3 Anschlüsse

1.2.3. Koordination der Baustelleneinrichtung

Sofern eine Baustelleneinrichtung geplant ist, hat der AN dem AG spätestens zwei Wochen nach Auftragserteilung einen Einrichtungsplan mit dem voraussichtlichen Platzbedarf vorzulegen. Dieser wird vom AG geprüft und freigegeben.

Änderungen im Bauablauf können eine Anpassung oder Einschränkung der zur Verfügung gestellten Flächen erforderlich machen. Der AG behält sich daher vor, Nutzungsrechte für eingerichtete Flächen zu widerrufen, sofern dies zur Sicherstellung des Baufortschritts erforderlich ist.

1.2.4. Wiederherstellung der Baustelleneinrichtungsfläche nach Fertigstellung

Nach Abschluss der vertraglichen Leistungen ist die dem AN überlassene Fläche für die Baustelleneinrichtung vollständig zu beräumen und in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Hierzu gehört insbesondere die Entfernung sämtlicher provisorischer Installationen, Leitungen, Fundamente, befestigter Flächen und sonstiger baulicher Anlagen, die vom AN errichtet wurden. Die Wiederherstellung umfasst auch gegebenenfalls notwendige Verdichtungs-, Begrünungs- oder Reinigungsmaßnahmen, sofern diese zur ursprünglichen Flächennutzung gehören. Der Rückbau ist mit der Objektüberwachung abzustimmen und zur Abnahme vorzulegen.

1.2.5. Leistungen des Auftragnehmers

Sämtliche für die mängelfreie Ausführung der vertraglichen Leistungen erforderlichen Maßnahmen der Baustelleneinrichtung, einschließlich Transport- und Logistikkosten, sind vom AN in den angebotenen Einheitspreisen zu berücksichtigen.

Hierzu zählen auch alle Einrichtungen, die nicht ausdrücklich in der Leistungsbeschreibung oder den Nebenleistungen gemäß VOB/C genannt sind, aber zur ordnungsgemäßen Ausführung der Arbeiten notwendig sind und vom Bieter als erforderlich angesehen werden.

1.3. Arbeitszeit, Lärm und Geräuschimmissionen

Die Arbeiten sind ausschließlich während der gesetzlich zulässigen Arbeitszeiten gemäß den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) und der örtlichen Bestimmungen auszuführen. Es sind dabei ausschließlich immissionsarme und erschütterungsarme Arbeitsverfahren zu wählen, die den Anforderungen der Lärmschutzverordnung (12. BImSchV) sowie den örtlichen Lärmschutzbestimmungen entsprechen. Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass die Arbeiten in einer Weise ausgeführt werden, die keinerlei unzumutbare Belästigungen oder Störungen der Anwohner oder der benachbarten Bebauung verursacht.

1.4. Schutz der vorhandenen Bebauung / Nutzung öffentlicher Flächen

Für bauliche Maßnahmen und Eingriffe an öffentlichen Straßen, Gehwegen oder anderen Flächen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Aufnehmen von Gehwegplatten und Bordsteinen, hat der AN sämtliche erforderlichen Genehmigungen von den zuständigen Behörden einzuholen. Die Kosten für die Genehmigungen sowie für die Nutzung der öffentlichen Flächen und deren ordnungsgemäße Wiederherstellung sind vom AN zu tragen und in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Öffentliche Flächen, die als Baustelleneinrichtungsflächen festgelegt und durch den AG zur Nutzung bereitgestellt werden, können nach vorheriger Genehmigung durch den AG genutzt werden. Der AN hat sicherzustellen, dass die Nutzung dieser Flächen den gemäß Gestattungsvertrag erteilten Genehmigungen und Bedingungen entspricht.

1.5. Baustellenbewachung / Verschließen der Baustelle

Für dieses Bauvorhaben ist keine Baustellenbewachung bzw. kein Wachdienst durch den Auftraggeber vorgesehen. Der Auftragnehmer ist daher verpflichtet, sämtliche auf der Baustelle befindlichen Materialien, Geräte, Werkzeuge, Maschinen und andere Ausstattungen eigenverantwortlich vor Diebstahl, Beschädigung oder Verlust zu schützen. Der AG übernimmt keinerlei Haftung für Diebstähle, Sachbeschädigungen oder Schäden an den Leistungen des Auftragnehmers. Der Auftragnehmer hat sicherzustellen, dass alle auf der Baustelle befindlichen Gegenstände jederzeit ausreichend gesichert sind.

Der AN verpflichtet sich, die Baustelle bei Beendigung seiner Arbeiten oder sobald er als letzter die Baustelle verlässt, ordnungsgemäß zu verschließen. Der Verschluss der Baustelle ist durch den Auftragnehmer zu dokumentieren. Dies umfasst alle erforderlichen Maßnahmen zum sicheren Verschluss und Schutz der Baustelle sowie zur Vermeidung unbefugten Zugriffs.

1.6. Baustellenbesprechungen

Der AN ist verpflichtet, an den wöchentlichen Baustellenbesprechungen während der gesamten Vertragslaufzeit teilzunehmen. Sollte der AN einen Vertreter zur Baustellenbesprechung entsenden, muss dieser Vertreter die Befugnis besitzen, Entscheidungen zu treffen und Handlungen zu veranlassen. Die Teilnahme an den Baustellenbesprechungen wird nicht gesondert vergütet, sondern ist Teil der vertraglichen Verpflichtungen des AN.

1.7. Baustellenreinigung

Der AN ist verpflichtet, täglich den Bauschutt und Müll, der durch seine Arbeiten entsteht, eigenverantwortlich zu entsorgen. Eine ordnungsgemäße und fachgerechte Entsorgung ist Voraussetzung. Alle geltenden Vorschriften und Verordnungen zur Abfallentsorgung sind zu beachten. Der Arbeitsbereich ist täglich besenrein zu hinterlassen. Sollte der AN dieser Verpflichtung nicht nachkommen, ist der Auftraggeber berechtigt, ohne weitere Aufforderung die Beseitigung der Verschmutzungen und die Reinigung auf Kosten des AN anderweitig durchführen zu lassen. Bei Aufforderung durch die Objektüberwachung hat der AN auch Schutt oder Müll von anderen Parteien zu beseitigen. In diesem Fall erfolgt die Vergütung für die Reinigung oder Entsorgung nach Nachweis zum Helferlohn.

2. Ausführungsunterlagen

2.1. Projektkommunikation und Dokumentenaustausch

Der AN erhält alle Dokumente und Planunterlagen vom AG in Form von PDF-Dateien oder im DWG-Format zur weiteren Planung. Die erforderlichen Plot- bzw. Kopierleistungen (inklusive der Erstellung von zusätzlichen Ausdrucken oder weiteren Formaten) sind vom AN zu tragen. Alternativ können die Planunterlagen kostenpflichtig (auf Grundlage der Selbstkosten) beim AG angefordert werden. Der AG stellt kostenfrei für alle Beteiligten eine Internet-Projektplattform zur Verfügung. Diese ist vom AN für die Ablage von Plänen, Dokumenten sowie für Prüf- und Freigabebeanforderungen zu nutzen. Nachrichten gelten als mit dem Upload-Zeitpunkt zugestellt. Der AN muss regelmäßig die Inhalte des Projektraums aufrufen und ist verpflichtet, alle relevanten Informationen über diese Plattform zu versenden und zu dokumentieren.

2.2. Unstimmigkeiten der Ausführungsunterlagen

Vor Beginn der Arbeiten hat der AN die Maße der Zeichnungen auf deren Richtigkeit zu überprüfen und etwaige Unstimmigkeiten dem AG oder dessen Vertreter unverzüglich anzuzeigen. Der AN haftet für Schäden, die durch unterlassene oder verspätete Meldung entstehen. Die Verantwortung für die Einhaltung der Maße liegt beim AN.

2.3. Werkplanung des AN

Die Werk- und Montageplanung des AN ist auf der Ausführungsplanung basierend zu erstellen. Eigenmächtige Änderungen sind unzulässig und bedürfen der Zustimmung des zuständigen Planers. Der AN hat sicherzustellen, dass alle Arbeiten dem anerkannten Stand der Technik entsprechen und eine Koordination mit anderen Gewerken erfolgt. Die Freigabe der Unterlagen durch den AG entbindet den AN nicht von der Haftung. Darüber hinaus wird vorausgesetzt, dass die Unterlagen lediglich die vertraglich vereinbarten Leistungen beinhalten. Aus der Freigabe der Unterlagen kann der AN keine zusätzlichen Ansprüche, insbesondere Vergütungs- und Terminanpassungsansprüche, ableiten. Diesbezüglich bedarf es separater Nachtragsangebote und -beauftragungen.

2.4. Planprüfung

Die Werk- und Montagezeichnungen des AN sind zur Freigabe beim Architekten, Tragwerksplaner oder Fachplaner vorzulegen. Es darf nur nach freigegebenen Plänen gearbeitet werden.

Die Werkstatt- und Montageplanung ist durch den AN rechtzeitig und zum Bauablauf passend vorzulegen. Die rechtzeitige Vorlage aller Werk- und Montagezeichnungen zur Prüfung auf generelle Übereinstimmung mit den Planungszielen des AG ist Sache des AN. Wiederholte Vorlage von Unterlagen zur Prüfung und die daraus resultierenden Verzögerungen gehen zu Lasten des AN.

Zu berücksichtigen sind:

- Unverzügliche Prüfung der Ausführungsplanung auf etwaige Unstimmigkeiten mit schriftlicher Mitteilung
- mind. 15-werkträgigen Prüfzeitraum des AG
- Einarbeitung der Prüfanmerkungen; Wiedervorlage
- Materialdisposition des AN
- Übergabe der Werkstatt- und Montageplanung: In Dateiform als PDF und DWG als Upload auf der vom AG bereitgestellten Projektplattform

3. Ausführung

3.1. Bautagesberichte

Der AN ist verpflichtet, täglich Bautagesberichte zu führen, die alle für die Ausführung, Abrechnung und terminliche Auswirkungen des Auftrags relevanten Angaben enthalten. Die Bautagesberichte sind wöchentlich abgestimmt und in digitaler Form dem AG zu übergeben, bzw. auf der Projektplattform abzulegen.

Besondere Vorkommnisse sind dem AG zudem täglich zusätzlich zu melden.

Die Bautagesberichte müssen insbesondere folgende Punkte beinhalten:

- Detaillierte Berichte über die täglichen Arbeiten
- Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte (Name und Berufsgruppe)
- Geräteeinsatz
- Witterungsbedingungen und Temperaturen
- Materiallieferungen
- Besondere Vorkommnisse

3.2. Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

Der AG beauftragt einen Sicherheitskoordinator gemäß der Baustellenverordnung. Der AN ist verpflichtet, den Anweisungen des SiGeKo Folge zu leisten. Ferner hat der AN dem SiGeKo sämtliche erforderlichen Nachweise, Prüfbescheinigungen, Anwendungsbescheinigungen etc. in digitaler Ausfertigung (PDF-Datei) zur Verfügung zu stellen.

Der AN muss sich mindestens zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten beim zuständigen SiGeKo anmelden. Die Kontaktdaten des SiGeKo können über die Projektplattform abgerufen werden.

Der AN trägt die alleinige Verantwortung für die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit seinen eigenen Leistungen, um Sach- und Personenschäden zu vermeiden.

3.3. Stundenlohnarbeiten

Stundenlohnarbeiten sind gemäß den Regelungen der VOB/B vor Ausführung schriftlich bei der Objektüberwachung anzumelden und nur nach deren Genehmigung auszuführen.